

Sammeltage in Süd - Iran

PETER HOFMANN

In der Zeit vom 5.6.-18.6.1976 hatte ich mit meiner Frau die Möglichkeit, mit den Herren Prof. Rose, Hesselbarth, Battenfeld und Lay, eine Sammelreise nach dem südlichen Iran zu unternehmen.

Leider gibt die Literatur über südpersische Lepidopteren nur spärlich Auskunft. blieb doch Südpersien für den Entomologen lange Zeit unbekanntes Gebiet, das erst in diesem Jahrhundert (z.B. FRED BRANDT 1937) entomologisch intensiver besammelt wurde.

Am 5.6.1976 spät abends kamen meine Frau und ich mit dem Flugzeug der Iran Air in Shiraz an, ein Taxi brachte uns vom Flughafen aus in das nahe der Stadt gelegene Hotel Shiraz Inn, einem ansprechenden und europäischen Verhältnissen adäquaten Hotel.

Die anderen Herren kamen erst am nächsten Morgen - mit einer anderen Flugesellschaft - in Shiraz an.

Shiraz mit seinen 300 000 Einwohner, die Hauptstadt der Provinz Fars, liegt in einer zu jeder Jahreszeit grünen Oase. Die Stadt, auch wegen ihrer Teppichknüpfereien bekannt (sie werden von den rund um die Stadt lebenden Nomaden geknüpft), liegt 1600 m über dem Meeresspiegel, zu Füßen berühmter Weinberge. Shiraz wurde vor allem durch seine beiden bekanntesten Dichter Saadi und Hafiz zur „poetischen Hauptstadt“ Persiens.

Unser erster Sammeltag führte uns auf der Straße nach Isfahan, zu der 59 km nördlich von Shiraz gelegenen Ruinenstadt Persepolis.

Persepolis, früher einmal Hauptstadt des Weltreiches der Achämeniden, wurde im Jahre 331 v. Chr. durch Alexander den Großen total zerstört. Im Herbst 1971 fand hier die 2500-Jahresfeier des Kaiserreiches unter Anwesenheit der Kaiserlichen Familie und von Staatsoberhäuptern der ganzen Welt statt.

Hinter dieser interessanten und großartigen Ruinenstadt konnten wir dann auf den Geröllhängen, wo außer verbranntem Gras noch vereinzelte Disteln und Büsche wuchsen, folgende Falter sammeln: Coenonympha saadi, Plebejus loewii, Chazara persephone pseudohanifa, letztere in einer sehr großen Rasse; auch unterschieden sich die Männchen gegenüber Populationen aus dem nördlicheren Iran (ELBURSGEBIRGE) dadurch, daß sie alle eine mehr ockerfarbene Binde hatten, ohne jeden weißen Anteil. Außerdem flogen an Satyriden noch Satyrus telephassa telephassa und Hyponphele wagneri mandane. Die Tiere, die zum großen Teil Schutz vor der glühenden Mittagssonne suchten, waren an schattigen Plätzen zu Dutzenden anzutreffen.

Nach einem längeren Sammelaufenthalt in Persepolis traten wir am Spätnachmittag wieder die Rückfahrt nach Shiraz an.

Da wir aus nördlicher Richtung kamen, passierten wir wieder das am Anfang der Stadt stehende 1000 Jahre alte Korantor, durch das die Hauptstraße in die Stadt hineinführt. Ein guter Sammeltag lag hinter uns.

Zeitig brachen wir am nächsten Morgen auf, da wir an diesem Tag neue Sammelplätze erkunden wollten.

Verläßt man Shiraz in südwestlicher Richtung auf der Khiaban Zand, so kommt man nach kurzer Fahrt über einen kleinen Pass von ca. 1600 m Höhe. Leider waren aber an diesen Pass außer Satyrus telephassa telephassa und Thecla marcidus alboabdominalis keine anderen Falterarten anzutreffen.

Nach Durchfahrt der Dörfer Dehshikh und Dasht-e-Arjan wird die Landschaft wieder etwas freundlicher. Anschliessend erreicht man auf guter Straße den Pir-Zan Pass und schließlich nach ca. 120 km Autofahrt windet sich die Straße in scharfen Kehren den Dokhtar Pass hinunter, in das nur noch 900 m hoch gelegene Gebiet einige Kilometer vor Kazerun.

Leider wurde hier die Vegetation immer eintöniger, weshalb auch die Schmetterlinge immer dürftiger in Erscheinung traten.

War es doch erst Anfang Juni, so bedeckten doch weite Trockengebiete schon den größten Teil dieser Landschaft. Hier und da sah man vereinzelt Nomaden auf ihren Eseln nach einer neuen Bleibe suchend, durch die ausgedörrte Landschaft ziehen.

Diese trostlose Landschaft ließ uns auch schon bald die Rückfahrt antreten. Gegen Mittag waren wir wieder an dem oberen Rand der Waldzone angelangt, als ein kleines Seitental, wo ein ausgetrocknetes Flußbett durchführte, sich als guter Sammelplatz erwies.

Besonders an dem Flußbett saßen in der Mittagszeit im Schatten von Steinen und Büschen in Anzahl Satyrus telephassa telephassa, scheinbar in diesen Breiten die häufigste Satyride, denn überall war sie anzutreffen, außerdem flogen an Faltern noch Chazara briseis, Hyponephele wagneri mandane und Pseudochazara pelopea, die letzten beiden Arten traten aber nur vereinzelt auf.

Etwas außerhalb des Flußbettes flogen über hohe Gräser hinweg die Lycaeniden Plebejus loewii und Polyommatus icarus persica. An kleinen Eichen flogen einzeln die Zipfelfalter Quercusia quercus und beim Durchqueren einer kleinen Wiese, gingen mir noch einige Pandoriana pandora deserticola und Gonepteryx farinosa ins Netz.

An den nächsten Tagen unternahmen wir zwei Exkursionen in die 150 km in nördlicher Richtung liegende Ortschaft De-Bid. (PROVINZ FARS) Hier in einer steppenartigen Landschaft konnte ich die ersten Apharitis myrmecophila erbeuten. Die Rötlinge flogen gerne in der heißen Mittagssonne im schnellen Fluge umher und setzten sich des öfteren gerne auf kleine Dornenbüschen und Steine. Links und rechts der Straße war im hüpfenden Flug Hyponephele narica in einer bisher noch nicht bekannten Rasse relativ häufig anzutreffen. An anderen Faltern flogen noch Pseudochazara pelopea scharuhdensis, Melitaea trivia, Agrodiastus xerxes brandti, Plebejus loewii und Zygaena brandti xerxes.

Am nächsten Tag besammelten wir das von Shiraz nur 45 km nördlich gelegene Marvdasht 1600 m. Der in einem trockenen Talkessel gelegene Sammelplatz, konnte von uns nur in den Vormittagsstunden besammelt werden, da sich die Hitze in der Mittagszeit bis ins unerträgliche steigerte, es war der heißeste Ort, den wir in den zwei Wochen besammelt hatten.

Hier flogen unter anderen die drei Weißlingsarten Colotis fausta fausta, Anaphaeis aurota und Pontia glauconome iranica, die Tiere waren äußerst scheu und flogen rasend schnell über das hohe, zum Teil schon von der Sonne verbrannten Gras, weshalb sie auch schwer zu fangen waren. Auch waren die meisten der Tiere schon etwas abgeflogen und beschädigt, doch konnte ich noch je eine kleine Serie guterhaltener Falter erbeuten. An einem Flußbett, das natürlich keinen Tropfen Wasser mehr führte, aber beidseitig von Bäumen umgeben war, die etwas Schatten spendeten, war in Anzahl der Feuerfalter Lycaena phlaeas in einer sehr dunklen Rasse anzutreffen.

An mehreren Kapernbüschen konnte man die Raupen der beiden Weißlinge C. fausta fausta und A. aurota finden, leider hatte ich versäumt, einige Raupen mitzunehmen, im Gegensatz zu den Herren Hesselbarth und Battenfeld. Denn nach zwei bis zweieinhalb Wochen, also nach einer relativ kurzen Entwicklungszeit, schlüpfen die ersten Falter. An der Straße Shiraz - Marvdasht fanden wir durch die Aufmerksamkeit von Herrn Hesselbarth auch noch einige auf gelben Schirmblütlern (UMBELLIFEREN) sitzende Raupen von Papilio machaon. Diese verpuppten sich zum größten Teil schon in den nächsten Tagen und ergaben nach drei bis fünf Wochen, wir waren schon lange wieder in Deutschland, eine Reihe schöner Falter.

Am 13.6.1976 wurde eine Tagesexkursion in den von Shiraz ca. 250 km entfernten, nördlich von Jassud gelegenen Ort Shisakt unternommen. (PROVINZ KHUESTAN) Am frühen Vormittag, wir waren sehr früh von Shiraz abgefahren, kamen wir in Jassud an.

Von Jassud aus ging die Fahrt über einige kleine Pässe und an einer schönen alpinen Landschaft vorbei, nach Shisakt.

An einer geeigneten Stelle in ca. 2000 m Höhe tummelten sich an feuchten Wegstellen die Weißlinge Aporia crataegi pazukii und Pieris napi pseudorapae. In einem Tal, das von beiden Seiten von bewaldeten Bergen umgeben war, flogen zahlreich Plebejus loewii und Fabriciana niobe khuestana, sowie eine große Zygaene - leider in stark abgeflogenen Zustand - die Zygaena exellens sein könnte.

Auch konnte von Herrn Rose in diesem Gebiet das einzige Exemplar von Parnassius mnemosyne gefangen werden.

Auf der Rückfahrt konnte ich noch an einem Pass hinter der Ortschaft Ardekan die Falter Pararge climene, Papilio alexanor orientalis und Agrodiaetus xerxes brandti erbeuten.

An den nächsten Tagen fuhren wir des öfteren in südwestlicher Richtung zu einem 75 km von Shiraz, in der Nähe des Dorfes Dasht-e-Arjan gelegenen Gebiet. Das Dorf liegt unmittelbar an einem kleinen, von Bergen umgebenen Salzsee, wo linker Hand von der Hauptstraße aus ein schlecht zu befahrener Seitenweg zu unserer Sammelstelle führte.

Etwas nach 7 km erhoben sich ansteigend die Berge des Küh-i-Marrch, davor aber begann schon Busch und Laubwald.

An Waldrändern und kleinen Böschungen flogen die ersten Lycaeniden, darunter auch wieder der diesmal etwas häufiger auftretende Rötling Apharitis myrmecophila, der in diesen Gebiet des öfteren eine mir nicht bekannte Staudenpflanze aufsuchte.

Ungemein häufig waren auf blühenden Wiesen, die mit Disteln übersät waren, Pandoriana pandora deserticola und Gonepteryx farinosa anzutreffen. In lichten Wäldern flog der kleine Eisvogel Limenitis reducta mirzayani, die Tiere hatten gegenüber Populationen aus dem nördlichen Iran auf der Flügeloberseite eine ausgedehntere weiße Zeichnung und überall war Melanargia hylata iranica in solchen Massen anzutreffen, daß sie beim Sammeln schon lästig wurde.

An einem kleinen Flußlauf, der noch etwas Wasser führte, flogen vereinzelt die Satyriden Hipparchia syriaca, Hyponephele davendra und die Lycaenide Apharitis maxima, dagegen war an einem Wiesenrand das Faltertreiben umso lebhafter.

Auf einer Wiese, wo sich ein kleines Feld anschloß, das dort von Nomaden angelegt worden war, flog stellenweise häufig Melitaea gina gina, außerdem kamen an Faltern noch Agrodiaetus hamadanensis splendens, Plebejus loewii, Vacciniina hyrcana, Pieris krüperi, Pontia chloridice und die drei Zygaenenarten: Z. saadi saadi, Z. seitzi seitzi, Z. haematina, vor.

Auch wäre das Gebiet, sieht man von den Falterreichtum ab, für jeden Coleopterologen ein einzigartiges Eldorado gewesen.

Ging auch schon am 18.6.1976 unsere zweiwöchige Sammelreise im Süd - Iran zu Ende, so konnte man aber mit den in zwei Wochen gewonnenen Eindrücken und einer erfolgreichen entomologischen Ausbeute, die zuhause natürlich noch ausführlicher bestimmt werden mußte, zufrieden die Rückreise antreten.

Systematischer Teil

PAPILIONIDAE:

1. *Papilio machaon* Linnaeus ssp ?
2. *Papilio alexanor orientalis* Romanov

PIERIDAE:

3. *Aporia crataegi pazukii* Ebert u. Groß
4. *Pieris napi pseudorapae* Verity
5. *Pieris leucosoma meleager* Hemming
6. *Pieris krüperi* Staudinger
7. *Pontia daplidice persica* Bienert
8. *Pontia glauconome iranica* Bienert
9. *Pontia chloridice* Hübner
10. *Gonepteryx farinosa* Zeller
11. *Colotis fausta fausta* Olivier
12. *Anaphaeis aurota*
13. *Colias crocea* Fourcroy
14. *Colias aurorina* Herrich-Schäffer ssp ?

NYMPHALIDAE:

15. *Limenitis reducta mirzayani* Ebert u. Groß
16. *Polygonia egea* Cramer
17. *Pandoriana pandora deserticola* Ebert u. Groß
18. *Fabriciana niobe khusestana* Ebert u. Groß
19. *Melitaea gina gina*
20. *Melitaea trivia* Schiffermüller ssp ?
21. *Melitaea persea* Kollar
22. *Precis orithya here* Lang

Systematischer Teil

SATYRIDAE:

23. *Melanargia hylata iranica* Seitz
24. *Chazara briseis* Linnaeus
25. *Chazara persephone pseudohanifa* Ebert u. Groß
26. *Pseudochazara pelopea persica* Staudinger
27. *Pseudochazara pelopea scharuhdensis* Staudinger
28. *Satyrus telephassa telephassa* Hübner
29. *Hipparchia syriaca syriaca* Staudinger
30. *Hyponephele davendra* Moore ssp ?
31. *Hyponephele lupina* Costa
32. *Hyponephele wagneri mandane* Kollar
33. *Hyponephele narica* Hübner ssp ?
34. *Pararge cliemene* Esper
35. *Coenonympha pamphilus* Linnaeus
36. *Coenonympha saadi* Kollar

LYCAENIDAE:

37. *Thecla marcidus alboabdominalis* Pfeiffer
38. *Thecla sassanides* Kollar
39. *Nordmannia ilicis* Esper ssp ?
40. *Quercusia quercus* Linnaeus ssp ?
41. *Apharitis myrmecophila farsica* Rose u. Schurian (X)
42. *Apharitis maxima* Staudinger
43. *Lycaena phlaeas* Linnaeus ssp ?
44. *Celastrina argiolus hypoleuca* Kollar
45. *Vacciniina hyrcana blomi* Rose u. Schurian (X)
46. *Kretania eurypilus* Freyer ssp ?
47. *Plebejus pylaon* Fischer de Waldheim ssp ?

Systematischer Teil

LYCAENIDAE:

- 48. *Plebejus loewii battenfeldi* Rose u. Schurian (XX)
- 49. *Plebejus loewii hofmannii* Rose u. Schurian (XX)
- 50. *Agrodiaetus hamadanensis splendens* Forster
- 51. *Agrodiaetus xerxes brandti* Forster
- 52. *Agrodiaetus icarus persica* Bienert

ZYGAENIDAE:

- 53. *Zygaena brandti xerxes*
- 54. *Zygaena saadi saadi*
- 55. *Zygaena seitzi seitzi*
- 56. *Zygaena haemline*
- 57. *Zygaena exellens*

(X.) Diese Subspezies wurden 1977 in der „ENTOMOLOGISCHEN ZEITSCHRIFT“ neu beschrieben.

(XX.) Diese Subspezies wurden 1977 in der Persischen Zeitschrift „JOURNAL OF ENTOMOLOGICAL SOCIETY OF IRAN“ veröffentlicht.

Anschrift des Verfassers:

PETER HOFMANN

6000 Frankfurt/Main

Sigmund-Freud-Str. 105

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [AF_3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sammeltage in Süd - Iran 1-9](#)